



Qualität sichern!
Professionalität leben!

“

Verändert eine Coaching Ausbildung die Emotionale Intelligenz der Absolventen?

Ein Beitrag unseres QRC-Mitglieds Anja Paulduro M.A. Wirtschafts- und Organisationspsychologie

„Eine Masterthesis verfassen - Im Zuge des Masterstudiums der Wirtschafts- und Organisationspsychologie war das eine der großen Herausforderungen“, Ein passendes Thema zu finden, das einerseits die Professoren zufriedenstellt und andererseits aber auch über einen längeren Zeitraum interessant für den Verfasser selbst bleibt, war dabei ein wichtiger Aspekt. Umso besser, wenn es dann noch mit der eigenen beruflichen Tätigkeit in Einklang steht und sich empirisch untersuchen lässt.“ So die Erläuterung von Anja Paulduro, MasterCoach im QRC und Mitglied der CCE-Kommission in ihrem Beitrag „Verändert eine Coaching Ausbildung die Emotionale Intelligenz des Absolventen?“

Eine wissenschaftliche Herangehensweise an das Thema Coaching erwies sich anfänglich als schwierig – gibt es doch Berge von populärwissenschaftlicher Literatur in diesem Bereich. Beispielsweise werden gelistete Fachliteraturempfehlungen seit 2000 mit durchschnittlich 100 Publikationen jährlich angegeben – so zahlreich die Veröffentlichungen, so zahlreich und vielfältig sind auch die Definitionen des Coaching-Begriffs.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat Coaching enorm an Bedeutung gewonnen und sich vor allem variantenreich entwickelt. Der Coaching-Markt wächst stetig, die Bereiche, in denen gecoacht wird, sind ebenso vielfältig wie die Anbieter von Coaching-Ausbildungen selbst. „zeit online“ zählt im September 2013 aktuell 300 Ausbildungsanbieter in Deutschland sowie rund 8000 Coachs, die in Deutschland arbeiten.

Unter die Lupe genommen

Mit der Idee, Coaching in Zusammenhang mit Emotionaler Intelligenz zu bringen, wurde die Sache nicht einfacher. Gerade die Emotionale Intelligenz war Anfang der 90er eine Domäne, die von Daniel Goleman eher auf pseudowissenschaftliche Art und Weise unter die Lupe genommen wurde.

Da viele von uns irgendwann einmal zumindest eine Coaching Ausbildung absolviert hatten (oder haben sollten), erschienen mir meine Kollegen als zu befragende Personen ideal. Es interessierte, ob ihre Ausbildung eine Auswirkung auf ihre Emotionale Intelligenz hatte. Dazu soll erwähnt sein, dass gerade die Emotionale Intelligenz eine der grundlegenden Anforderungen an einen Coach darstellt.

Fortsetzung nächste Seite



Unsere Autorin Anja Paulduro



*Qualität sichern!
Professionalität leben!*

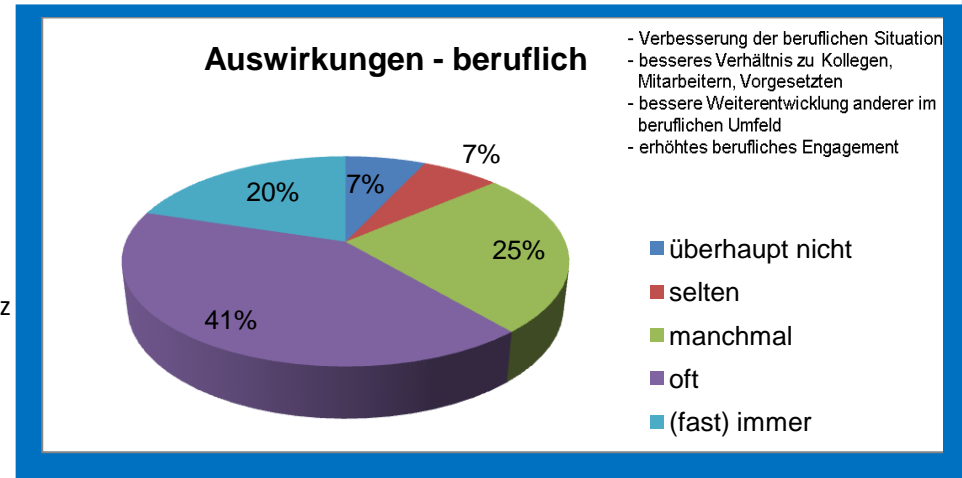
Verändert eine Coaching Ausbildung die Emotionale Intelligenz? Fortsetzung unseres Beitrags von Seite 2

War es möglich, sich diese in einer Ausbildung anzueignen, sie zu verändern, sie gar zu steigern? Gelingt es tatsächlich, die in einer Coaching-Ausbildung erlernten Fähigkeiten in das tägliche Leben zu transferieren und damit zu positiven Veränderungen für sich und andere im beruflichen wie auch im privaten Umfeld beizutragen? Da vermittelte Inhalte, Methoden und Interventionstechniken von Ausbildung zu Ausbildung variieren und man zudem davon ausgehen kann, dass unterschiedliche Zielsetzungen der Ausbilder in Bezug auf die zu erlernenden und/oder zu fördernden Fähigkeiten während der Ausbildung vorliegen, war ich bestrebt, die Thesis auf die Untersuchung dieser einen Kernanforderung an den Coach - die Emotionale Intelligenz zu fokussieren.

Die erste Forschungsfrage lautete, ob in einer Coaching-Ausbildung die Hauptkomponenten der Emotionalen Intelligenz wie Selbstwahrnehmung, Selbstmanagement, Empathie und Beziehungsmanagement ausgebildet oder verstärkt werden konnten bzw. wie die Teilnehmer gegebenenfalls die Veränderung bei sich selbst einschätzten. Als weitere Forschungsfrage interessierte, inwieweit die Coaching-Ausbildung damit einen Einfluss auf die Karriere und die Lebensgestaltung der Teilnehmer hat. Die Ergebnisse der Untersuchung können Interessenten einer Coaching-Ausbildung aufzeigen, welche Veränderungen in Bezug auf ihre persönliche Entwicklung möglich sind und worauf diese Einfluss nehmen. Für Ausbildungs-Anbieter könnte ersichtlich werden, wo die Teilnehmer noch Defizite bei sich feststellen und diese in den Inhalten entsprechend zu berücksichtigen.

Es bot sich als Forschungsmethodik die qualitative Vorgehensweise in Form von explorativen Interviews zur Vorbereitung der quantitativen Untersuchung an. Quantitativ folgt eine Befragung von 130 Absolvent*Innen einer Coaching-Ausbildung. Dazu nochmal ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die meinen Fragebogen entweder während unseres QRC-Kongresses 2013 in Würzburg oder später online ausgefüllt haben. Nach der statistischen Auswertung der Fragebögen kam es zu einigen interessanten Ergebnissen, die ich kurz zusammenfassen möchte:
Die Auswertung der Daten hat gezeigt, dass über die Hälfte der Absolvent*Innen von Coaching-Ausbildungen eine starke Veränderung ihrer Emotionalen Intelligenz in den vier erhobenen Bereichen wahrnimmt, Selbstwahrnehmung und Einfühlungsvermögen werden von rund einem Drittel der Befragten sogar als stark positiv verändert eingeschätzt. Überraschend ist, dass nur ein geringer Anteil keine oder eine nur leichte Veränderung empfindet.

Forts. nächste Seite





*Qualität sichern!
Professionalität leben!*

Verändert eine Coaching Ausbildung die Emotionale Intelligenz? Fortsetzung unseres Beitrags von Seite 3

Die Daten lassen außerdem erkennen, dass die Teilnehmer der Studie die Auswirkungen aufgrund der wahrgenommenen Veränderung ihrer Emotionalen Intelligenz im beruflichen und privaten Umfeld am stärksten einschätzen. Hinsichtlich der zwischenmenschlichen Beziehungen und der eigenen Person lassen sich ebenfalls starke Einflüsse feststellen, weniger als ein Viertel nimmt keine oder nur sehr wenig Auswirkungen wahr.

Salovey und Mayer, zwei bekannte amerikanische Forscher im Bereich der EI trafen die Aussage, Emotionale Intelligenz sei nicht angeboren oder statisch, sondern werde durch Erfahrung und Interaktion erworben und drücke sich durch die beschriebenen Fertigkeiten aus. Dies konnte zumindest für die Aussagen –nicht statisch- und –kann erworben werden- anhand der vorliegenden Ergebnisse bestätigt werden. Gleichzeitig darf an dieser Stelle auch Goleman genannt werden, der ebenfalls von einer Erlernbarkeit oder Erwerbbarkeit der Emotionalen Intelligenz ausgeht.

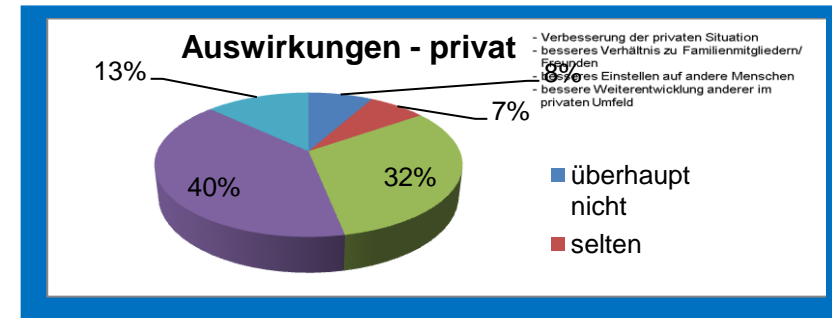
Eine feststellbare Veränderung

Die in der Thesis erläuterten Studien, die die Bedeutung der Emotionalen Intelligenz für Erfolg im Beruf, bei der Karriere und für die Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen darlegen und außerdem konstatieren, dass Emotionale Intelligenz zunehmen kann und trainierbar ist, können durch die Ergebnisse der Studie untermauert werden. Die Teilnehmer der Befragung stellen genau diese Veränderungen im Job, in Beziehungen, im Verhalten und in der eigenen Persönlichkeit fest und schätzen diese auch größtenteils hoch bis sehr hoch ein.

Auch die Auswirkungen speziell auf die berufliche Weiterentwicklung und die Karriere sind deutlich vorhanden, wobei Karriere-Entwicklung nicht im Vordergrund steht. Trotzdem konnten diejenigen, die dieses Ziel verfolgten, auch über eine gute bis sehr gute Zielerreichung berichten. Wer sich in erster Linie beruflich weiterentwickeln wollte, gibt in der Mehrzahl an, dies durch die Coaching-Ausbildung auch deutlich bis überaus deutlich erreicht zu haben. Und wie sieht es mit dem Traum von der Selbständigkeit aus? Die Zahlen lassen darauf schließen, dass dies einem Viertel sehr gut und einem weiteren Viertel noch gut gelingt. Möglicherweise leben diejenigen, die für sich nur einen teilweisen Erfolg angeben, den Beruf des Coachs nur oder aktuell noch in nebenberuflicher Tätigkeit aus.

Dass die Befragten ein hohes Maß an Zielerreichung angeben, bedeutet offenbar nicht, dass sie sich deshalb nicht noch weiterbilden im Coaching-Bereich. Im Gegenteil – nur 18 von 131 Personen machen bei der Frage nach weiteren Fortbildungen keine Angabe. Möglicherweise liegen ihre Weiterbildungen in einem anderen Tätigkeitsbereich als Coaching. Die Angaben zu weiteren Bildungsmaßnahmen sind vielfältig und spielen sich in den Bereichen Studium, Business und Karriere, Gesundheit, Work-Life-Balance, Therapie und Beratung ab. Dieses Ergebnis lässt darauf schließen, dass der Großteil der Befragten sich mit einer Ausbildung allein nicht zufrieden gibt und eine permanente Weiterentwicklung für sehr wichtig hält.

Forts. nächste Seite

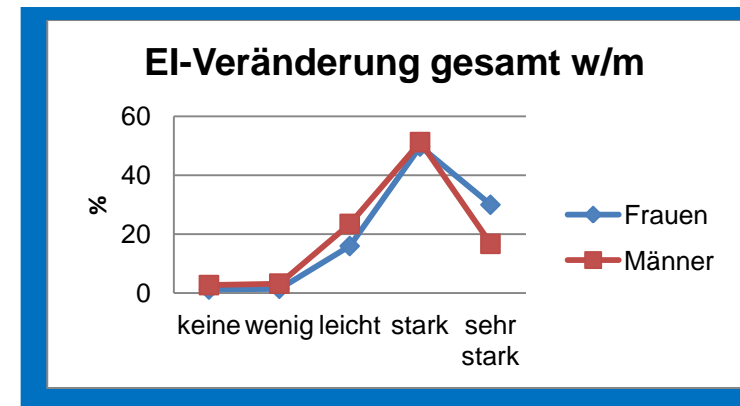
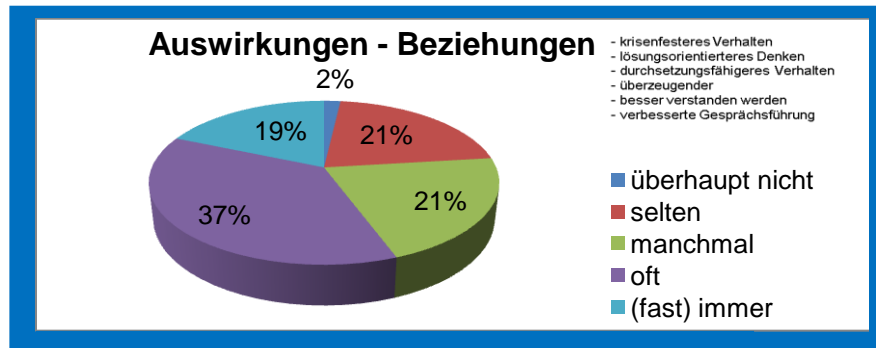




Qualität sichern!
Professionalität leben!

Verändert eine Coaching Ausbildung die Emotionale Intelligenz? Fortsetzung unseres Beitrags von Seite 4

Bemerkenswert erscheinen auch die Ergebnisse, die in Bezug auf die lebensverändernde Auswirkung einer Coaching-Ausbildung erfasst werden können. Die zugegebenermaßen etwas pathetisch anmutenden Fragen, ob sich ihr Leben durch die Coaching-Ausbildung verändert habe bzw. ob ihr Leben anders verlaufen wäre, bejahen immerhin rund 80% der befragten Personen. Damit wird der Coaching-Ausbildung an sich insgesamt ein hohes Einflussvermögen zugeschrieben. Eine mögliche Interpretation der sehr positiven Einschätzungen könnte mit der individuellen Motivation und der Zielsetzung der Teilnehmer in Verbindung stehen. Dazu haben die Daten ergeben, dass die Einschätzung für die positive Veränderung der Emotionalen Intelligenz stärker ausfällt, wenn die Kosten für die Ausbildung selbst getragen werden. Die wenigen Teilnehmer, deren Ausbildungskosten der jeweilige Arbeitgeber getragen hat, schätzen die Veränderungen und Auswirkungen weniger auffällig ein.



Eine weitere Überlegung zum Grad der geschätzten Veränderungen und Auswirkungen bezieht sich auf die grundlegende Form der Ausbildung, die entweder in reinen Präsenzveranstaltungen (81 Fälle) stattfand oder aber als Fernstudium mit einem gewissen Anteil an Präsenzstunden absolviert wurde (50 Fälle). Die Frage, ob Coaching auch im Fernstudium erlernbar sei, beschäftigt die Verbände schon seit längerer Zeit und immer wieder werden dazu ablehnende Stimmen laut. Kein Teilnehmer an dieser Studie war nur im Fernstudium eingeschrieben. Dennoch gibt es deutliche Unterschiede in der Anzahl der geleisteten Präsenzstunden und damit möglicherweise eine unterschiedliche Ausprägung an wahrgenommener Veränderung. Die ausgewerteten Daten zeigen, dass sich die Emotionale Intelligenz in der Selbsteinschätzung der Teilnehmer in etwa gleich stark verändert, egal ob in einer reinen Präsenzausbildung oder in einem Fernstudium mit Präsenzanteil. Auch die Auswirkungen in den bekannten Bereichen werden von den Befragten mit annähernd gleicher Intensität, auf ähnlich hohem Niveau wahrgenommen. Möglicherweise sind sich Fernstudierende der Tatsache bewusst, dass die Erlernbarkeit von Coaching im Fernstudium kritisiert und angezweifelt wird und sind aus diesem Grund umso engagierter.

Forts. nächste Seite



Qualität sichern!
Professionalität leben!

Verändert eine Coaching Ausbildung die Emotionale Intelligenz? Fortsetzung unseres Beitrags von Seite 5

Die Abfrage der biografischen Daten erlaubt noch einen Blick auf einen möglichen Unterschied der wahrgenommenen Veränderungen getrennt nach Geschlechtern. Die gezeigten Ergebnisse weisen nur einen geringfügigen Unterschied zwischen Männern und Frauen auf. Beide schätzen die Veränderungen auf dem Niveau –stark- ein. Männer liegen dabei mit ihrer Einschätzung nur leicht über der der Frauen. Allerdings empfinden doppelt so viele Frauen eine sehr starke Veränderung ihrer Emotionalen Intelligenz im Bereich Selbstwahrnehmung und Einfühlungsvermögen. Die weiter oben angeführte Studie von psychomedia zeigte ein ähnliches Ergebnis – das Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, die eigenen Emotionen zu reflektieren scheinen bei Frauen stärker ausgeprägt zu sein. Männer dagegen geben in der vorliegenden Befragung an, beruflich die stärksten Auswirkungen positiver Art durch eine veränderte Emotionale Intelligenz festzustellen – ein Ergebnis, das den Zusammenhang zwischen Emotionaler Intelligenz und beruflichem Erfolg untermauert.

Ein letzter Einzelaspekt, der aufgegriffen werden sollte: Die ausgewerteten Daten ergaben, dass der Großteil der Befragten zwar negiert, unzufriedener geworden zu sein. Dennoch haben immerhin 20 Personen angegeben sehr oft unzufrieden zu sein. 13 Personen sind es zumindest manchmal. Möglicherweise führt die Erhöhung der Selbstreflexion dazu, dass sich Absolventen von Coaching-Ausbildungen bewusster mit eigenen Problemen oder empfundenen Defiziten auseinandersetzen und sie dadurch unzufriedener werden. Dies könnte wiederum positiv interpretiert werden, wenn dieses Plus an Selbstreflexion zu Lösungen für den Betroffenen führte.

Wer die Arbeit gerne vollständig lesen möchte, kann sie j, so das Angebot von Anja Paulduro, jederzeit per E-Mail anfordern. Eine kurze Nachricht an unsere QRC-Geschäftsstelle genügt.

aj

Call for Papers - Coaching meets Research - Vorbereitung für den Kongress 2016 in Olten/Schweiz

Der Call for Speakers für den 4. Internationalen Coachingkongress vom 14./15. Juni 2016 in Olten ist mittlerweile auf www.coaching-meets-research.ch veröffentlicht. Thema der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit, die wiederum den Kongress ausrichtet, ist dieses Mal "Wirkung, Qualität und Evaluation im Coaching".

Aus Sicht der Hochschule handelt sich hierbei um wichtige Aspekte der Professionalisierung von Coaching sowie der Nachfrage und Akzeptanz bei den Auftraggebenden. Wissenschaft, Coaching-Praxis, Coaching-Weiterbildungen und natürlich auch die Verbände setzen sich mit diesen Aspekten bereits aktiv auseinander. Eine systematische Auslegeordnung steht dagegen noch aus. Wer aktiv als Mitwirkender beim Kongress beteiligt sein will, kann sich dafür bewerben.

Der „Call for Speakers“ und die entsprechende Vorlage sind im internen Forum des QRC(Rubrik Pinnwand) eingestellt.

bwr